

Solidarität mit Israel und Palästina heißt Kampf gegen den deutschen Imperialismus!

Wer von Nahost sprechen will, darf über Deutschland nicht schweigen. Darf sich nicht vor der Frage drücken, wer Schuld trägt an diesem Konflikt, der Opfer kostet auf beiden Seiten. Die Antwort auf diese Frage findet sich, wie so viele Antworten unserer Zeit in der Geschichte Deutschlands.

CDU-Politiker Lamers rügt Fischers Nahost-Politik

BERLIN, 3. April (afp). Der außenpolitische Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Karl Lamers, hat die Nahost-Politik von Außenminister Joschka Fischer (Grüne) scharf kritisiert. In einem Interview mit der Zeit warf er Fischer einseitige Parteinahme vor: "Manchmal meint man, man hört die Israelis sprechen." Fischer solle klar sagen, "dass Israel die größere Verantwortung" für die Eskalation des Nahost-Konflikts trage.

Der CDU-Politiker schloss angesichts der eskalierenden Gewalt auch Sanktionen gegen Israel als Druckmittel nicht aus....

Frankfurter Rundschau

Denn letzten Endes ist die Gründung des Staates Israel die Konsequenz aus dem Holocaust, der industriell organisierten Massenvernichtung weit über 6 Millionen Menschen die per Definition "der jüdischen Rasse" angehörig erklärt wurden. Nur der deutsche Imperialismus setzte dieses unbeschreibliche Verbrechen an der Menschheit als Kriegswaffe ein, um seine Profite zu steigern. Dies so zu sagen, wie es ist, ist unumgänglich! Denn gerade heute und gerade hier in Deutschland

bildet sich mehr und mehr ein anti-zionistisches Einvernehmen, das von "linken Antiimperialisten" bis zur FAZ-Sonntagszeitung reicht. So gut funktioniert das Tarnmäntelchen des deutschen Antisemitismus. So gut funktioniert dies Mäntelchen, dass keiner fragt:

Was ist davon zu halten, wenn sich Schröder und auch die CDU durchaus Einsätze der Bundeswehr in Nahost vorstellen könnten... Ja, was ist davon zu halten, wenn die Bundeswehr, die mit ihrer "Friedensherrschaft" ein judenfreies Prizren im Kosovo melden konnte, nun für den "Friedenseinsatz" im Nahen Osten in Erwägung gezogen wird ... ?

Kanzler erwägt Nahost-Militäreinsatz

Kanzler Gerhard Schröder (SPD) hat erstmals ungewöhnlich deutlich die Möglichkeit eines Militärengagements der internationalen Gemeinschaft in Nahost angesprochen. Die Situation sei seiner Ansicht nach nur durch Druck von außen zu lösen, sagte Schröder.

HANNOVER/BERLIN, 8. April. Kanzler Schröder erklärte auf der Kommandeurtagung der Bundeswehr in Hannover, es könne sein, dass die Konfliktparteien im Nahen Osten nicht mehr die Kraft hätten, zu einer Friedenslösung zu kommen. Eine Lösung sei aus seiner Sicht nur durch Druck von außen möglich: "Ich kann nicht ausschließen, dass man sich mit einer solchen Frage beschäftigen muss." Schröder ließ erkennen, dass er "militärische Mittel" für opportun hält – man dürfe dann "nicht nur über Beobachter nachdenken".....

FR 9.4.02. Frankfurter Rundschau

Mit diesen Erwägungen im Hintergrund, scheint es dies Land geschafft zu haben, woran es seit Auflösung des sozialistischen Lagers, seit Annexion der DDR und seinem Wiederbekenntnis zur Weltmacht arbeitet: Sich von seiner Geschichte, seinem Gewissen abzukoppeln. Wie weit diese großdeutsche Rechnung aufgeht, sehen wir heute, wenn es genau wieder Deutsche sind, die gerade die Politik Israels ohne mit der Wimper zu zucken mit der Politik der Nazis gleichsetzen.

NIE WIEDER!

KAMPF DEM ANTISEMITISMUS



KAMPF DEM FASCHISMUS!



FREIE DEUTSCHE JUGEND

V.i.S.d.P.: Andrea Grimm, c/o Bundesvorstand der FDJ, Weydingerstr., 14-16, 10178 Berlin
e-Mail: mail@FDJ.de, Internet: www.FDJ.de

